

**SCHÖNEBECK**  
Seit Montag rollt der Schulexpress:  
Im Umkreis von etwa einem Kilometer  
rund um die Schule wurden 13 Treffpunkte  
für die Kinder eingerichtet. Von dort aus  
gehen die dann gemeinsam in kleinen,  
fest verabredeten Gruppen zur Schule.

# Stehen, sehen und miteinander gehen

Der Schönebecker Schulexpress ging an den Start/Verkehrssenator Neumeyer verteilt blaue Anstecker



Senator Ronald-Mike Neumeyer verteilte emsig Buttons des Schönebecker Schulexpress' an die Grundschüler, die ihren Schulweg zu Fuß hinter sich gebracht hatten. BNI-FOTO: NIEMEYER

Von unserer Mitarbeiterin  
Beate Niemeyer

**SCHÖNEBECK.** Bunte Luftballons schmückten die neuen, blinkend blauen Schilder rund um die Grundschule. Seit Montag rollt auch in Schönebeck der Schulexpress. Der Schulexpress Schönebeck ist eine Initiative der Schule, die sich in Kooperation mit der Bremer Elterninitiative Schulexpress, der Polizei und der Stadt Bremen für mehr Verkehrssicherheit einsetzt und ein Angebot an die Eltern, einen Beitrag zu einem sicheren Schulweg zu leisten. Im Umkreis von etwa einem Kilometer um die Schule wurden 13 Haltestellen eingerichtet, die den Kindern als Treffpunkt dienen sollen, um gemeinsam in kleinen, fest verabredeten Gruppen zur Schule zu gehen.

So weisen die angebrachten Schilder im Ziegeleiweg, am Schönebecker Schloss, der Clamersdorfer Straße und Brauteichen den Treffpunkt unter anderem auch als Elternhaltestelle aus. Für alle Schüler, deren Schulweg zu lang ist, um zu Fuß zu gehen, fahren die Eltern dieser Kinder zu einer Haltestelle in ihrer Nähe und lassen die Grundschüler von dort aus zu Fuß laufen. „So verteilt sich der Verkehr im Stadtgebiet, unnötige Autokilometer werden vermieden und die Kinder haben sich an der frischen Luft bewegt und kommen ausgeglichen im Unterricht an“, ist von Verena Nölle, Mitinitiatorin des Borgfelder Schulexpress, zu erfahren.

Die Borgfelder Elterninitiative entwickelte im Herbst 2004 als erste die Idee der Schulexpress Haltestellen. Das Hauptziel der Initiative ist es, den Autoverkehr vor der Schule zu reduzieren. Denn alle Schulkinder sind durch den Autoverkehr vor der Schule besonders gefährdet. Dieser Verkehr rund um die Schulen entsteht überwiegend durch bringende und abholende Eltern.

In zwei Jahren übernahmen insgesamt 20 Schulen das Borgfelder Konzept und brachten ihre Schüler in Bewegung. „In Bremen-Nord sollen die Grundschulen in Aumund und Burgdamm demnächst folgen“, ist von Nölle zu erfahren. Wurde das Aufhängen der Schilder an den Treffpunkten mit Hilfe von Eltern organisiert, konnten für die finanzielle Unterstützung des Projektes Sponsoren gewonnen werden. So beteiligten sich die DEKRA Niederlassung Bremen, die Sparkasse Bremen und die Handelskrankenkasse an den anfallenden Kosten.

Wer es in Schönebeck am ersten Tag des Expresses zu Fuß bis zur Schule geschafft hatte, wurde am Schulhofeingang mit einem Button aus prominenter Hand empfangen. Emsig und gut gelaunt verteilte der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Ronald-Mike Neumeyer, zu früher Stunde blaue Anstecker an die Kinder. Auch Markus Bialek, Geschäftsstellenleiter der HKK in Bremen-Nord und Initiatorin Verena Nölle hefteten fleißig mit.